

die Erhaltung der Thierwelt ab, und von den Metallen macht, der Mensch den mannigfaltigsten Gebrauch zu seiner Nothdurft, Bequemlichkeit und seinem Vergnügen. So weise hat der gute Gott für die Bedürfnisse der Menschen, und für das Beste aller lebenden Wesen gesorgt.

## D a s W a s s e r

ist eines der wichtigsten und nützlichsten Elemente unsers Erdballs. Es dient nicht nur für Menschen, Thiere und Pflanzen zur Nahrung, sondern führet auch die übrigen, zur Erhaltung und zum Wachsthum aller Körper nöthigen Theile ohne Unterschied denselben zu. Bedenkt nur, welche unangenehme Empfindung der Durst ist, und wie wohl es thut, euch durch einen mäßigen Trunk reinen Quellwassers zu stärken. Ohne das Wasser würden unsere Speisen nicht gehörig verdauet und die nahrhaften kräftigsten Theile derselben nicht in die verschiedenen Gefäße des Körpers verbreitet werden können. Ihr habt es wohl oft gesehen, wie Pflanzen, Blumen und Früchte in den heißen Sommertagen verwelken, und wie munter sie, gleichsam neu belebt, nach einem sanften, besonders Gewitterregen, sich aufrichten und fortgedeihen. Auf dürren Sandhügeln stehen die Halmen sparsam und kümmerlich, nicht bloß aus Mangel der zum Wachsthum nöthigen Erden und Salze, sondern auch ganz besonders aus Mangel des erforderlichen Wassers. Daß das Wasser schwer sey, und einen gewissen Druck hervorbringe, darf ich euch nicht erst sagen, denn ihr wisset wohl, daß ein mit Wasser angefülltes Gefäß schwerer ist und ein größeres Gewicht hat, als ein leeres. Manche Körper, z. B. Holz, und große hohle Körper, z. B. Schiffe sind zwar auch schwerer, aber doch leichter als Wasser; sie tauchen daher nicht ganz unter, sondern sie schwimmen im Wasser, und können noch andere Körper tragen, ehe sie ganz untersinken. Darauf gründet sich der Gebrauch

der